

Ziel heißt Klassenerhalt

Die Rolling Devils stehen heute vor dem Heimdebüt in der Rollstuhlbasketball-Bundesliga

Neue Halle, neue Liga – wenn die Rollstuhlbasketballer des 1. FC Kaiserslautern heute, Samstag, um 18 Uhr in der Sporthalle der Schillerschule die Jena Caputs empfangen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr einiges geändert.

Gespielt wird ab dieser Saison in der Sporthalle der Schillerschule in der Julius-Küchler-Straße 5. „Wir haben jetzt endlich einen richtigen Heimvorteil“, freut sich Abteilungsleiter Sascha Gergele. Trainings- und Spielbetrieb finden jetzt endlich in einer Halle statt. Zuvor musste die Mannschaft zwischen der Grundschule Betzenberg und der Uni-Sporthalle pendeln.

Nach der souveränen Zweitliga-Meisterschaft 2013/14 mit 14 Siegen aus 14 Spielen starten die FCK-Rolling Devils in diesem Jahr erstmals in der höchsten Spielklasse – der Bundesliga (RBBL). Zehn Mannschaften statt bisher acht, Fahrten nach Hamburg, Zwickau und Jena – auf die Verantwortlichen der Rolling Devils kam eine Menge Arbeit zu.

„Wir müssen uns um Übernachtungen vor den Auswärtsspielen

kümmern, haben höhere Ausgaben bei den Schiedsrichterkosten“, nennt Gergele nur einige Punkte. „Der Etat sollte doppelt so hoch sein wie zu Zweitligazeiten, daran müssen wir aber noch arbeiten“, wirbt er um weitere Sponsoren.

Auch im direkten Umfeld der Mannschaft wurde aufgerüstet. Zwei Teamärzte und ein Physiotherapeut kümmern sich um das Wohl-

ergehen der Spieler. „Die Jungs sollen sich voll auf den Sport konzentrieren“, sagt Gergele.

Das Saisonziel, das Spieler und Verantwortliche der Rolling Devils ausgegeben haben, ist klar umrissen – Klassenerhalt. Bei Mannschaften wie dem mehrmaligen Doublegewinner RSV Lahn-Dill, den aktuellen Eurocupsieger RSB Thüringen und Baskets Hamburg eine mehr als

schwere Aufgabe.

„Um mit diesen Mannschaften mithalten, müssen wir einen Supertag erwischen und der Gegner einen ganz schlechten“, ist Gergele, seit dieser Woche nach dem Ausscheiden von Manfred Mikschy auch Übergangstrainer, Realist.

Deshalb ist für ihn ein Sieg gegen den Mitaufsteiger aus der Saalestadt immens wichtig. Zumal Kaiserslautern nach dem kurzfristigen Abgang von Sebastian Spitznagel ohne echten Center agieren und auf diesen Ausfall auch das gesamte Spielsystem umstellen muss.

Nach der deutlichen Auftaktniederlage gegen Trier sei es umso wichtiger, dass die Fans die Mannschaft lautstark unterstützen. „Ein Philipp Häfeli hat sich auch für uns entschieden, weil er jede zweite Woche vor über 400 Zuschauern spielen kann.“

Die Verantwortlichen der Rollstuhlbasketballer bitten die Fans, mit roten Trikots, Schals und Fahnen in die Halle zu kommen. „Die Erste Liga soll erfahren, dass Kaiserslautern jetzt farbenkräftig mitmischt.“ (omh)



Hoffen auch in der Schillerschule auf Unterstützung wie in die Unihalle: die FCK Rolling Devils.

FOTO: VIEW